

Suhr bewegt

Energiekommission

Erneuerbar Heizen macht Sinn

Am Informationsanlass der Energiekommission wurden häufige Fragen im Zusammenhang mit dem Wechsel zu einem Heizsystem ohne fossile Energie besprochen.



An der Veranstaltung im Schulhaus Vinci.

Andrea Leuenberger | Die Einladung der Energiekommission richtete sich in erster Linie an Hausbesitzer/Innen, welche mit dem Gedanken spielen, ihre mit Gas, Öl oder Strom betriebene Heizung zu ersetzen. Die aktuelle Lage auf dem Energiemarkt hat wohl dazu beigetragen, dass sich anstelle der erwarteten 30 Teilnehmer/Innen gut doppelt so viele Interessierte im Schulhaus Vinci eingefunden haben.

Erfreut begrüsst Gemeinderat Daniel Rüttschi die Anwesenden im Namen des Gemeinderats und der Energiekommission.

Danach gab er das Mikrofon an Raffael Mäder von Nova Energie AG weiter. Die Frage, welche wohl alle der Anwesenden beschäftigte, war: Mit welchen Investitionen kann ich meine Liegenschaft zukunftsgerichtet erneuern, so dass es sowohl ökologisch wie ökonomisch Sinn macht? Wieviel bringen Isolation und neue Fenster? Welches Heiz- und Warmwasseraufbereitungssystem passt am besten? Inwiefern rechnen sich meine Investitionen langfristig? Herr Mäder konnte auf all diese Fragen verständlicherweise keine konkreten Antworten liefern. Doch er legte den Hausbesitzer/Innen nahe, sich zuerst einen Gesamtüberblick zu verschaffen. Die Beratungsprodukte des Kantons und privater Anbieter können dabei hilfreich sein.

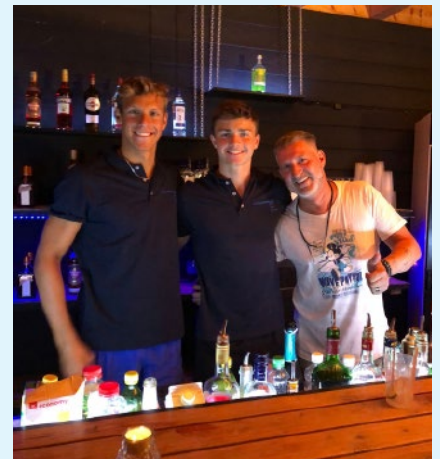
Die drei Workshops im zweiten Teil der Veranstaltung verhalfen zu einem generellen Einstieg in die Thematik. In Workshop A befasste man sich mit der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Heizsysteme. Diese ist zwar aufgrund der volatilen Energiepreise nicht zuverlässig zu bestimmen, doch zeigen die Trends klar in eine Richtung. In Workshop B wurde aufgezeigt, inwiefern die Faktoren Zustand des Gebäudes, bestehende Heizanlage, Platzverhältnisse, Kamin, Dachausrichtung, Möglichkeiten für Bohrungen, Anschluss an Fernwärme, etc. die Systemwahl beeinflussen. Im letzten Workshop befassten sich die Anwesenden mit der Warmwasseraufbereitung. Es wurde ihnen erklärt, wo der beste Standort für den Wassserwärmer ist und wie viel man mit optimaler Dämmung erreichen kann.

Im Anschluss an den gemeinsamen Teil der Veranstaltung konnten sich die Anwesenden beim Apéro mit den Fachleuten austauschen und individuell ihre Fragen stellen. Nachdenklich machte sich einer nach dem anderen auf den Heimweg. Nun liegt es an den Hausbesitzer/Innen sich weiter zu informieren, um herauszufinden, welche energetischen Massnahmen für ihr Haus ökologisch und ökonomisch Sinn machen.

Andrea Leuenberger ist Mitglied der Energiekommission.

Gut besuchtes Vollmondschwimmen

Das Vollmondschwimmen Anfang Juli war ein toller Anlass. Das Wetter, die 400 Gäste und die Magie des Lichtes schafften eine Atmosphäre in der Badi, die so manchen Ferienort in den Schatten stellen kann. Das Team um Alfredo Russo verwöhnte die Gäste mit den berühmten Smoker-Sandwiches, die Crew um Fabio Beliva sorgte für gelungene Cocktailkreationen. Herzlichen Dank an Steve Radam und das Badi-Team, das solche Anlässe möglich macht!



suhr

Bundesfeier 2022

Montag, 1. August 2022, Bärenmatte
11.00 Uhr – 14.00 Uhr

- Auftritt Musikgesellschaft Suhr
- Begrüssung durch Frau Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin
- Festrednerin Frau Lilian Studer, Nationalrätin, EVP
- Nationalhymne
- Auftritt Schwyzerörgelirunde Ramsflueh
- Grilladen und Getränke
- Kinderecke

Festwirtschaft und Kinderecke betreut durch die Musikgesellschaft Suhr.

Hinweis:

Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beflaggen.



Suhr, im Juli 2022 Gemeinderat

Suhr bewegt

«Haben Sie keine Bedenken vor den neuen Technologien!»

Interview: Pascal Nater | Die Suhrer FDP-Nationalrätin Maja Riniker und Ihr Ehemann, der Arzt Florian Riniker, haben letztes Jahr die Gasheizung in ihrem Einfamilienhaus durch eine Wärmepumpe ersetzt. Im Interview erzählt sie, was den Ausschlag dazu gab und weshalb sie diesen Schritt weiterempfiehlt.



Frau Riniker. Als Vorstandsmitglied des Hauseigentümergeverbandes kennen sie die Zurückhaltung von Eigentümer*innen bei Investitionen in neuere Technologien. Wieso denken sie, ist das so?

Der Nutzen der neuen Technologien ist meiner Meinung nach unbestritten. Es ist wohl eher die Frage des Zeitpunktes, ob man nun in neue Technologien investieren will, soll und kann. Wer bald beabsichtigt, seine Wohnung oder sein Haus zu verkaufen, wägt wahrscheinlich eine grosse Investition gut ab.

Im Sommer denkt man selten übers Heizen nach. Diesen Sommer ist es anders. Alle sprechen über eine mögliche Gasknappheit im kommenden Winter. Sie haben den richtigen Zeitpunkt erwischt und müssen sich nun keine Sorgen machen! Oder doch?

Der Entscheid für den Ersatz der Gasheizung hatten wir bereits im Januar 2021 gefällt. Die Realisierung fand im Herbst 2021 statt. Wir müssen uns aber nichts vormachen: Auch unsere Photovoltaik-Anlage produziert nicht immer genügend Strom, um die Luft/Wasser-Wärmepumpe am Laufen zu halten. Diesen Bedarf kompensieren wir mit dem Zukauf von Strom. Sorgen um den Strom darf man heute berechtigterweise auch haben. Diese Sorgen sind geringer als die aktuellen Sorgen um das Gas. Aber beide Ressourcen sind gefragt.

Was hat bei ihnen als Suhrer Hauseigentümerin den Ausschlag gegeben, die Gasheizung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen? Zuerst muss ich hier erwähnen, dass wir mit dem Hauskauf am Lindenweg im Jahr 2011 die bestehende Ölheizung durch eine Gasheizung ersetzt hatten. Rein

vom Alter her hat sich ein Ersatz nach 10 Jahren in keiner Art und Weise aufgedrängt. Zwei Gründe haben dann den Ausschlag gegeben: Der Klimawandel ist unbestritten und jede Person sollte ihren Beitrag dazu leisten. Zudem war uns die Ressource Gas aus Russland und die dortige Politik schon länger suspekt. Wir haben uns dann überlegt, dass wir die grosse Investition auch über eine längere Zeit noch nutzen wollen. Zuwarten war für uns keine Option.

Und? War es eine gute Entscheidung?

Absolut.

Wie hatten Sie sich den Umbau im Vorfeld vorgestellt und wie war er dann tatsächlich?

Da der Umbau nicht im Wohnbereich stattgefunden hat, waren wir relativ entspannt. Der Zeitplan verzögerte sich infolge Lieferschwierigkeiten der Luft-Wärmepumpe um einige Monate, wegen des globalen Chipmangels. Schlussendlich aber klappte alles.

Ein Wechsel des Heizsystems fühlt sich vielleicht für viele Eigentümer*innen wie eine Operation am Herzen des Hauses an. Was haben sie für eine Beziehung zu ihrem Eigenheim? Macht jeder Eingriff ein bisschen Angst oder sehen sie solche Dinge eher technisch-pragmatisch?

Das sehen wir – trotz Affinität meines Mannes zum Körper eines Menschen – sehr pragmatisch. Die Technologie ist auf dem Markt, erprobt und macht Sinn.

Häufig scheuen Eigentümer*innen Veränderungen, die einer Baubewilligung bedürfen, weil es eine gewisse Zeitverzögerung bedeutet und eine Unbekannte im Spiel ist. Man fühlt sich vielleicht gar der Behörde oder den Nachbarn ausgeliefert. Zu Recht?

Das Baubewilligungsverfahren braucht seine Zeit und muss im ordentlichen Rahmen ablaufen. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis mit unseren Nachbarn und haben sie im Vorfeld über das Vorhaben mündlich orientiert. Das hilft.

Als Politikerin haben Sie ja kaum zu viel Respekt vor Behördengängen, Formularen für Förderprogramme oder Bewilligungen. Was war für Sie persönlich der grösste Widerstand?

Das Einhalten der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Fristen ist für mich der einzig richtige Weg. Wir erleben neben unseren Nachbarn, wie vorher schon erwähnt, auch die Suhrer Bauverwaltung stets als sehr kompetent und speditiv. Eine funktionierende Gasheizung ersetzt man in der Regel nach 20 – 30 Jahren. Wir haben den Wechsel nun schon nach 10 Jahren vollzogen, weil die Technologie ausgereift ist und wir uns das Budget dafür angespart hatten.

Spüren Sie einen Komfortgewinn im Vergleich zum alten Heizsystem?

Wir können nach einem Winter mit der neuen Heizung klar bestätigen, dass alles gleichgeblieben ist. Wir haben warme Zimmer und alle fünf Familienmitglieder hatten immer warmes Wasser unter der Dusche. Das zählt. Der Komfort im Haus ist prima und die technische Bedienung der Anlage sehr einfach.

Gibt es auch etwas, das sie bereuen oder bei einem nächsten Mal anders machen würden? Was geben Sie Dorfnachbar*innen für Tipps mit auf den Weg, wenn diese selbst über einen Heizungswechsel nachdenken?

1. Sagen Sie sofort JA zum neuen Heizsystem.
2. Finden sie einen guten Partner für die Realisierung.
3. Fragen sie bei ihrer Hausbank für eine attraktive Finanzierung an (es gibt extra Produkte für Energiesanierungen)
4. Informieren Sie ihre Nachbarn frühzeitig über ihr neues Projekt.
5. Haben Sie keine Sorgen und Bedenken vor den neuen Technologien.

Wenn ich ihr Haus befragen würde. Was würde es wohl antworten auf die Frage, ob es mit dem neuen Herzen zufrieden ist?

Es würde ihnen bestätigen, dass der Herzschlag unverändert stabil ist, die Lebenserwartung aber um Jahrzehnte verlängert wurde und der Kaminfeger nun nicht mehr im Schornstein herumkratzen muss. Der Arzt des Hauses bestätigt, dass er keine Beruhigungspillen für das Haus verschreiben musste

Maja Riniker ist FDP-Nationalrätin und wohnt mit ihrem Mann, dem Arzt Florian Riniker und ihren drei Kindern in einem Einfamilienhaus in Suhr. Die Betriebsökonomin ist zudem Vorstandsmitglied des Hauseigentümergebietes HEV Schweiz.



Solarstromanlage von suhrsolar auf dem Dach des «Hauses am Teich», Pflegezentrum Lindenfeld

Werden Sie Kraftwerkmitteigentümer*in

Pascal Nater | Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach schaffen Sie ihr eigenes kleines Sonnenkraftwerk. Dies macht besonders im Zusammenhang mit einer Wärmepumpe und einem Elektroauto Sinn, die den bei Sonnenschein produzierten Strom gleich verwenden können für das Aufladen der Batterie oder das Betreiben der Wärmepumpe für das Warmwasser.

Auch als Mieter*in oder wenn Sie als Hauseigentümer*in den Planungsaufwand scheuen, haben Sie in Suhr die Möglichkeit, erneuerbare Energie zu produzieren. Die Interessengemeinschaft <suhrsolar> baut in Zusammenarbeit mit der Suhrer Energiebetreiberin TBS Strom AG Photovoltaik-Grossanlagen auf dafür geeigneten grossen Flachdächern auf unserem gesamten Gemeindegebiet.

Mit einer Mitfinanzierung dieser Photovoltaikanlage können Sie den eigenen Elektrizitätsbedarf mit Solarstrom decken. Sie geben ein zinsloses Darlehen, dafür zahlt Ihnen die TBS AG während 20 Jahren das Darlehen mit der Lieferung von Solarstrom zurück.

Die TBS garantiert den Bau und langfristig den Unterhalt dieser Photovoltaik-Anlagen und verpflichtet sich, den Darlehensgeber*innen, deren Erb*innen oder Nachmieter*innen die ihnen zustehende Menge an Solarstrom zu liefern.

Hintergrund: In erneuerbare Energie investieren und gleichzeitig den eigenen Verbrauch mässigen

Eine Luft/Wasser-Wärmepumpe nutzt die Umgebungsluft als Wärmequelle, um ein komplettes Gebäude mit Heizwärme und Warmwasser zu versorgen. Dies funktioniert auch bei kalten Aussentemperaturen. Für den Betrieb benötigt sie jedoch gerade im Winter relativ viel Strom.

Weil derzeit viele Haushalte ihr Heizsystem auf eine Wärmepumpe umstellen und auf ein Elektroauto umsteigen, steigt natürlich der gesamte Strombedarf. Die Schweiz plant mittelfristig das Ende der Kernenergie, deshalb gibt es einen sehr grossen Nachholbedarf an erneuerbaren Stromquellen. Die Energiewende funktioniert nur, wenn wir gleichzeitig unseren Verbrauch mässigen.

Deshalb ist es wichtig, dass auch in Suhr die Gebäude, Geräte und Menschen energieeffizienter werden. Beim Umstieg auf eine neue Heizung macht es Sinn, parallel auch Dach, Fassaden oder Fenster besser gegen Wärmeverlust zu dämmen. Das senkt den Heizbedarf und verbessert den Wohnkomfort. Bei der Anschaffung von neuen Geräten finden Sie anhand der Energieetikette einfacher ressourcenschonende Geräte. Bei der Mobilitätsform wählen Sie nach Möglichkeit etwas mit Beinen und beim Arbeitsort etwas in der Nähe von Suhr.